



Niederschriftsauszug

Sitzung des Orsrates des Gemeindebezirkes Völklingen vom 09.05.2018

Top 3 Soziale Stadt Nördliche Innenstadt, Umfeldgestaltung Versöhnungskirche, Bereich Poststraße. Hier: Zustimmung zur Vorentwurfsplanung

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Matthias Zimmer.

Herr Matthias Zimmer erläutert kurz die bisherigen Entwicklungen und übergibt dann das Wort an Herrn Kist vom Ingenieurbüro Dutt + Kist.

Herr Kist erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die weiteren Planungen des 2. Vorentwurfkonzeptes.

Der Vorsitzende sagt, dass sich gegenüber dem 1. Konzept schon sehr viel getan habe und seiner Ansicht nach sollte man für die Bauten Stahl verwenden, da dieser hierfür prädestiniert sei. Natürlich sollte Stahl verwendet werden, der nicht so pflegebedürftig ist. Er sagt, dass in der Vorlage stehe, dass Herr Matthias Zimmer mit der Vertreterin des Fördermittelgebers Frau Lamsfuß sprechen wollte und möchte nun wissen, ob dies schon geschehen ist. Des Weiteren möchte er wissen, ob die Gelder für das Projekt schon im Haushalt eingestellt sind.

Herr Matthias Zimmer sagt, dass das Geld zur Umsetzung des 1. Bauabschnittes, der Freifläche in der Poststraße, schon genehmigt sei und bereitstehe. Das Geld für den Ausbau des Spielplatzes ist beantragt worden, dort wird aber die Zuteilung frühestens im Herbst 2018 erfolgen, so dass dann erst weiter geplant werden kann.

Der Vorsitzende möchte wissen, ob mit dem 1. Bauabschnitt 2019 begonnen werden könne.

Herr Matthias Zimmer bejaht dies.

ORM Jungfleisch sagt, dass durch die jetzige Lages des Spielplatzes dieser nicht von allen Seiten einsehbar sei und er sagt, dass es seines Wissens eine Vorlage gebe, wonach die Spielplätze von allen Seiten einsehbar sein müssen.

Herr Kist sagt, dass ihm die Richtlinie nicht bekannt sei, aber dass man sich im Bestand bewege und der Ort nicht verändert werden wird. Im 2. Teil der Präsentation wird er aber näher auf diese Thematik eingehen.

ORM Jungfleisch fragt, mit welchen Folgekosten für den Platz gerechnet werden kann.

Herr Kist sagt, dass man von seiner Seite aus keine direkten Kosten für die weitere Unterhaltung und Pflege der Plätze ermittelt. Hierfür wäre der Bauherr, also in diesem Falle die Stadt Völklingen, zuständig. Im Vorfeld der Planung wurden jedoch bereits sehr konstruktive Gespräche mit Herrn Noll vom zuständigen Fachdienst geführt, der mit seinen Leuten nach der Fertigstellung für die Pflege des Platzes verantwortlich ist.

ORM Michel möchte wissen, ob der momentan dort platzierte Bauwagen der zur Zeit für den Interkulturellen Garten genutzt wird, dort stehen bleibt oder was geplant ist.

Herr Kist sagt, dass er sich vorstellen könne, dass der Bauwagen dort stehen bleibt, da der Platz groß genug sei. Während des Bauprozesses müsse er natürlich weg.

ORM Stumm-Burkhardt sagt, dass die Rede davon ist, dass die Parkflächen von 9 oder 10 Parkplätzen nicht erweitert werden und will wissen, wo dann die dort Beschäftigten parken sollen.

Herr Kist sagt, dass die Fläche direkt um die Versöhnungskirche und der Platz vor der Diakonie Privatgelände sei und die Besitzer auch damit tun können was sie wollen. Natürlich wäre es wünschenswert, dass man irgendwann mal sagen könne, dass der Platz „autofrei“ ist. Es muss aber auch bedacht werden, dass die Zufahrt zur Garage des Pfarrhauses offen bleiben muss, ebenso müsse man die Brandschutzbelange berücksichtigen etc., so dass der Platz nicht komplett gesperrt werden könne. Der Platz sollte aber nur für Notfälle, Befugte oder Sonderfälle befahrbar sein. Was aber vorgesehen werden kann, sei die Neuordnung der Stellplätze, die bisher im Bogen stehen und dann wäre noch die Möglichkeit mit abklappbaren Pollern zu arbeiten, da müsse man sich aber im Vorfeld mit der Kirchengemeinde und der Diakonie einigen.

ORM Stumm-Burkhardt erscheint die Zufahrt hier zu schmal.

Herr Kist sagt, dass die Zufahrt breit genug sei, so dass zwei Autos aneinander vorbeifahren könnten.

ORM Stumm-Burkhardt möchte wissen, wieso die Kosten für den Spielplatz im Verhältnis zum anderen Umfeld so hoch seien. Ihr erscheinen die Kosten von 380.000 Euro für eine Neugestaltung des Spielplatzes sehr hoch. Sie möchte ebenfalls wissen, ob es eine Möglichkeit gibt evtl. einen Bewegungsparcour oder ähnliches für Senioren einzurichten, da die Bevölkerung ja immer älter wird.

Herr Kist antwortet darauf, dass man froh sein könne, wenn man diese Einrichtung nicht habe, da es eine Modeerscheinung sei und nicht wirklich von den Senioren genutzt werde. Die Hemmschwelle bei den älteren Generationen sei sehr hoch und eine solche Einrichtung würde oft nur im Rahmen einer Sportgruppe genutzt. Er sagt, er sei der Meinung, dass man den öffentlichen Raum nicht nach Altersgruppen gestalten sollte, da es eine generationsübergreifende Angelegenheit sein solle. In Bezug auf die Frage zu den Kosten sagt er, dass es eine Planung gibt für den Quartiersbereich in Höhe von 570.000 Euro brutto incl. der Planungshonorare und es gäbe eine Kostenschätzung für den Spielplatz in Höhe von 380.000 Euro. Dies sind die beiden Zahlen die ihm bekannt sind.

Herr Michael Zimmer sagt, dass man sich auf einer privaten Grundstücksfläche bewege und der Zuschussgeber deshalb verlange, dass man eine Vereinbarung mit

dem Grundstückseigentümer abschließen. Der Grundstückseigentümer verpflichtet sich dann aber auch gegenüber dem Bauherrn, also der Stadt Völklingen, die jetzt getätigten Maßnahmen nicht ohne die Zustimmung der Stadt umzugestalten, rückzubauen oder zu mißbrauchen. Wenn bei der Zufahrtsregelung eine Einschränkung vorgesehen wird, dann muss auch der Grundstückseigentümer im Rahmen seiner vertraglichen Verpflichtungen diese erfüllen. Der jetzige Abschnitt bewege sich teilweise auf öffentlich-städtischem Gelände, d. h. dieser Quartiersplatz. Der Spielplatz und auch die bewirtschafteten Parkplatzflächen seien zurzeit private Grundstücksflächen. Da habe der Zuschussgeber aber gesagt, dass es Sinn mache, dies als einen Planungsabschnitt zu sehen. Er mache jetzt schon darauf aufmerksam, dass bei dem letzten Ausbauabschnitt der Zuschussgeber verlange, dass der private Grundstückseigentümer finanziell mit ins Boot geholt wird und man wisse heute nicht ob der Zuschussgeber dann die Gelder bereitstellt, wenn die privaten Grundstückseigentümer nicht mitmachen. Dies stehe uneingeschränkt im Raum und könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Man müsse dann auch mit dem Grundstückseigentümer nochmal eine Vereinbarung abschließen. Er sagt, dass es eine Vereinbarung zwischen dem privaten Grundstückseigentümer und der Stadt gebe, wonach die Unterhaltung von öffentlichen Flächen geregelt ist. Diese müsse man natürlich entsprechend den Neuplanungen anpassen.

ORM Stumm-Burkhardt möchte wissen, ob der Zugang zum Trafohaus hinter dem Spielplatz nicht von der anderen Seite befahrbar ist, da dort ein asphaltierter Platz von dem früheren Einkaufsmarkt sei.

Herr Kist sagt, dass dieses Trafohaus nur an einer Seite geöffnet werden kann und die Stadtwerke dieses nicht umbauen wolle.

ORM Lorenz ist erstaunt, dass man jetzt schon mal einen Kostenplan vorliegen habe, da es in der Bürgerversammlung noch keinen gab. Er ist der Meinung, dass es bei der Haushaltsnotlage nicht gerechtfertigt sei einen neuen Spielplatz in Höhe von 380.000 Euro zu errichten, zumal es dort einen Spielplatz gibt, den der Ortsrat auch schon besichtigt habe. Der Ortsrat wurde im Vorfeld zu dieser Planung nicht gehört. Er möchte wissen, ob bei den Gesprächen am „Runden Tisch“ auch Völklinger Bürger anwesend waren.

Herr Matthias Zimmer sagt, dass es bei dem „Runden Tisch“ in erster Linie um die Freifläche am ehemaligen Martin-Luther-Haus ginge.

Herr Michael Zimmer teilt mit, dass 2 Bürgerversammlungen stattgefunden haben, in der die Völklinger Bürger auch ihre Meinungen zu dem Projekt abgeben konnten. Er denkt, dass die Öffentlichkeitsarbeit und die Öffentlichkeitsbeteiligung bei diesem Projekt vorbildlich gewesen sei. Deshalb findet er die Kritik nicht gerechtfertigt.

ORM Lorenz ist trotzdem der Meinung, dass der dort vorhandene Spielplatz in einem nicht schlechten Zustand sei und es seien an anderen Standorten in der Stadt Spielplätze weggemacht worden, da für die Instandsetzung kein Geld vorhanden ist und hier sollen jetzt wieder Steuergelder verwendet werden für einen neuen Spielplatz. Bei dem interkulturellen Garten war damals die Rede davon, dass man eine Telefonzelle für Bücher dort installiere und jetzt hat man den „Zirkuswagen“ dort hingestellt, an dem jetzt Flohmärkte und Pflanzentauschbörsen etc. stattfinden. Er frage sich auch, da von Kirchenfesten u. a. gesprochen wird, wie viele Feste noch gemacht werden sollen, die die Stadt nicht finanzieren könne. Auch kritisiert er die Pflege durch das Grünamt, das in anderen Bereichen schon nicht mit der Arbeit nachkommt.

Der Vorsitzende sagt, dass Herr Kist da ist um Fragen der Ortsratsmitglieder zum Projekt zu beantworten und fragt, ob es noch weitere Fragen gibt.

Herr Kist stellt den 2. Teil, den Spielplatzbereich, der Präsentation vor.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Kist und lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss

Der vorgelegten Vorentwurfsplanung für den "Bereich Poststraße" als Teil des Rahmenplans "Umfeldgestaltung Versöhnungskirche" wird zugestimmt. Es wird weiter zugestimmt, dass für die Teilmaßnahme "Freifläche Poststraße" eine weiterführende Entwurfsplanung als Grundlage eines Förderantrags im Rahmen von Soziale Stadt erarbeitet wird.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	1	0